AVERTISSEMENT.

Es sind in der Nacht zwischen den 21sten und 22sten Octbr. *a. c.* von der Dresdner Churfürstl. Bilder-*Gallerie*, durch Einbruch eines drâternen Gegitters und Aushebung einer Tafel-Fenster-Scheibe nachstehende drey Stück Schildereyen entwendet worden, als:

1.) Das *Judicium Paridis* vom *Chevalier van der Werft.* Die *Venus* steht nackend in der Mitte, den goldnen Apfel in der rechten Hand, in die Hôhe haltend; neben selbiger steht der *Amor*, der nach dem Apfel langt, ihr zur Rechten sitzt *Paris*, meist im obern Theil im Schatten. In der ferne die *Pallas* im Rücken zu sehen, den Helm auf dem Haupt. Bey ihr die *Juno*, die nach dem *Paris* einen erzürnten Blick wirft. Im Vorgrunde ein liegendes Windspiel und zwey Tauben. Im Hintergrund ein Eichbaum und eine Landschaft. In der Luft zwey *Amors*, welche auf die *Venus* Blumen streuen. Auf Birnbaumholz gemahlet. Hoch 22½ Zoll, breit ein Fuss 9 Zoll.

2.) Eine *Magdalena* von *Correggio*, liegend, mit herabhangenden Haaren, stemmt sich mit der rechten Hand ans Haupt, auf den linken Arm liegt ein offenes Buch, mit roth sammtnen Einband, die Ecken mit Silber beschlagen, die *Magdalena* scheint in *Meditation* zu seyn. Sie ist bis auf die Brust bloss, der übrige Theil des Leibes mit blauen Gewand umgeben. Neben ihrem rechten Arm steht eine Büchse. Im Hintergrunde ist Landschaft. Auf Kupfer gemahlt in einem silbernen Rahm mit guten Steinen besetzt, der hintere Theil mit rothen Taffet bezogen, worauf das Herzoglich *Modenesische* Wappen in Siegellack gedruckt. Hoch 1 Fuss 1½ Zoll, breit 1 Fuss, 5¾ Zoll.

3.) Ein alter Mannskopf mit Huth auf dem Haupt, worauf eine weisse Strausfenfeder steckt, um den Hals einen Kragen von weissen Spitzen. Ein sehr fleisig gemahlter Kopf, wo man die Haare auf dem Barte genau sehen kann. Hat etwas weniges an den Farben gelitten. Von *Seybold* gemahlt, auf Leinwand. Hoch 1 Fuss 6 Zoll, breit 1 Fuss 2 Zoll.

Sollten diese Schildereyen irgendwo zum Vorschein kommen, oder zum Verkauf angebothen werden, so wird angelegentlichst ersucht, solche wo môglich an sich zu behalten, und dem Churfürstl. Sächs Gesandten allhier zu Berlin davon beliebige Nachricht zu geben. Der Erforscher erhält nach deren Herbeyschaffung sogleich 1000 Stück Ducaten *Douceur*, Berlin, den 22sten Octbr: 1788.